



TU Berlin: Bezieht die Bürgerinnen und Bürger mit ein!

TU Berlin: Bezieht die Bürgerinnen und Bürger mit ein! Die interdisziplinäre Dialogplattform "Smart People und Urban Commoning" greift die Diskussion um die Smart City als Forschungsgegenstand auf, um gezielt die Stadtgesellschaft und die zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteure sowie ihre Aktivitäten in den Blick zu rücken. Im Wintersemester bietet die Dialogplattform der TU Berlin im 14-täglichen Rhythmus eine öffentliche Veranstaltungsreihe an. Sie startet am 5. November 2014. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Die dialogische Veranstaltungsreihe "Smart People Urban Commoning" wird pro Veranstaltungsabend je zwei Expertinnen und Experten aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen zusammenführen, die über einen spezifischen Themenbereich der Smart City debattieren. Nach je 15-minütigen Vorträgen gibt es genügend Zeit für Diskussionen. Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, im Dialog ein komplexeres Verständnis des sozialen, politischen, räumlichen und technologischen Innovationspotenzials der "Smart City" zu erarbeiten. Die Dialogplattform lädt zum ersten öffentlichen Termin der Reihe ein: 5. November 2014 Thema: Rationalitäten smarter Technologien und Vorstellungen von Gesellschaft Konrad Becker, World-Information Institute (Künstler) Dr. Martin Schwegmann, MitOst (Architekt, Städteforscher, Tischler) Alle weiteren Termine unter: www.dialogplattform.tu-berlin.de/veranstaltungen/aktuell Zeit: mittwochs, 18-20 Uhr Ort: TU Berlin, Hardenbergstraße 16-18, Raum HBS 005 Bitte weisen Sie in Ihrem Medium auf die öffentlichen Termine der Veranstaltungsreihe hin. In der Veranstaltungsreihe werden zum Beispiel folgende Fragen diskutiert: Was und wie können aktuelle Praktiken des Teilens, Tauschens und gemeinsamen Nutzens, also Praktiken des "Urban Commoning" zu einem umfassenderen Verständnis der Smart City beitragen? Wie können unterstützt durch smarte Technologien neue Potenziale wie Bürgernähe und -befähigung, Flexibilität und Spontanität in der Stadt- und Regionalentwicklung entstehen? Und wie können die immanenten Risiken von fehlender Transparenz, wachsendem Legimitationsvakuum, drohender neuer technischer- und interessengruppengesteuerter Exklusionsprozesse und letztlich übergreifenden Demokratiedefiziten in den Blick genommen werden? Aktueller Anlass für die Dialogplattform sind zivilgesellschaftliche Forderungen nach einer anderen Produktion von gebauter Umwelt und nach gesellschaftlicher Teilhabe ebenso wie die Infragestellung etablierter Verhältnisse der repräsentativen Demokratie. Die Bevölkerung scheint sich gegen den Verlust von urbanen Gemeingütern und in diesem Zusammenhang auch gegen einen "Smartness"-Begriff zur Wehr zu setzen, der Bürgerinnen und Bürger in erster Linie als zu aktivierende Anwenderinnen und Anwender von "smarten" Technologien begreift. Ihre eigene Smartness, das heißt, ihr Ideenreichtum, ihre Expertise für das Lokale, ihre kreativen, unternehmerischen und kooperativen Fähigkeiten, wird dabei kaum berücksichtigt. Entsprechend ist es das Ziel der Dialogplattform, Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen smarter Technik und Menschen beziehungsweise Gesellschaft zu erforschen und zu diskutieren. TU Berlin Dialogplattform Smart People Urban Commoning Prof. Jörg Stollmann, Institut für Architektur, Fachgebiet Städtebau und Urbanisierung, Prof. Dr. Sybille Frank, Institut für Soziologie, Fachgebiet Stadt- und Regionalsoziologie, Prof. Dr. Angela Million, Andreas Brück, Institut für Stadt- und Regionalplanung, Fachgebiet Städtebau und Siedlungswesen, Prof. Dr. Philipp Misselwitz, Institut für Architektur, Habitat Unit, Fachgebiet Entwerfen und internationale Urbanistik, Prof. Dr. Johanna Schlaack, Institut für Kunstwissenschaft und historische Urbanistik, Center for Metropolitan Studies, Dr. Carolin Schröder, Zentrum Technik und Gesellschaft (ZTG), Bereich Partizipationsforschung. Weitere Informationen erteilt Ihnen gern: Prof. Jörg Stollmann, TU Berlin, Institut für Architektur, Fachgebiet Städtebau und Urbanisierung, Tel.: 030/314-21934, E-Mail: joerg.stollmann@tu-berlin.de Technische Universität Berlin Straße des 17. Juni 135 10623 Berlin Deutschland Telefon: +49-30-314-0 URL: <http://www.tu-berlin.de> 

Pressekontakt

Technische Universität Berlin

10623 Berlin

tu-berlin.de

Firmenkontakt

Technische Universität Berlin

10623 Berlin

tu-berlin.de

Die Technische Universität Berlin ist mit rund 29.600 Studierenden im Wintersemester 2000/2001 die größte Technische Hochschule in Deutschland. Anders als die meisten anderen Technischen Hochschulen bietet sie ein breites Fächerspektrum an: Neben den Schwerpunkten in den Ingenieur- und Naturwissenschaften wird an der TU Berlin auch in den Planungs-, Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften geforscht und gelehrt. In Berlin ist sie die Universität mit dem breitesten Angebot in den Ingenieurwissenschaften.